

Menschenrechtsmanagement bei Braskem

Menschenrechte

Braskem und seine Tochtergesellschaften („Braskem“) haben es sich zum Ziel gesetzt, das Leben der Menschen durch Chemie und Kunststoffe zu verbessern. Starke zwischenmenschliche Beziehungen sind eine der Säulen des Unternehmens. Daher ist die Achtung der Menschenrechte für die Ausübung unserer Geschäftstätigkeit von wesentlicher Bedeutung.

Wir arbeiten im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (*United Nations Guiding Principles*, UNGP). Die UNGP gehen von einem verantwortungsvollen Geschäftsgebaren und einer Sorgfaltspflicht aus, die im Einklang mit der Internationalen Menschenrechtscharta und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (*International Labour Organization*, ILO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit stehen.

Unser öffentliches Engagement und unsere globalen Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung, die vom Vorstand abgesegnet wurden, verstärken unser Engagement für dieses Thema, das auch im Verhaltenskodex des Unternehmens und im Verhaltenskodex für Dritte enthalten ist.

Due Diligence bei Menschenrechten

Braskem hat 2017 mit seinem ersten Due-Diligence-Zyklus für Menschenrechte (*Due Diligence em Direitos Humanos*, DDDH) mit methodischen Grundlagen begonnen, die an den UN-Leitprinzipien und internationalen Menschenrechtsinstrumenten ausgerichtet sind. Der Schwerpunkt der Arbeit lag in Brasilien, wo sich die größten Betriebe des Unternehmens befinden. 2021 hat Braskem¹ einen neuen DDDH-Prozess auf globaler Ebene gestartet.

Die jüngsten Aktionen fanden aufgrund der Pandemie aus der Ferne statt, aber wir haben darauf geachtet, das Hauptmerkmal beizubehalten: die Inhaber von Rechten (*right holders*) in den Mittelpunkt der Bewertungen zu stellen. Wir haben an allen Standorten von Braskem Gespräche mit Mitgliedern der Gemeinschaften, die an unsere Betriebe angrenzen, mit Mitarbeitern (einschließlich leitenden Angestellten), Auftragnehmern und externen Fachkräften geführt sowie Dokumenten und Informationen aus der Öffentlichkeit und Presse analysiert. So konnten wir Risiken und Auswirkungen auf globaler und lokaler Ebene ermitteln.

Das Unternehmen lässt sich bei seinem Handeln stets von Spitzenleistungen im Betrieb, der Achtung der Menschenrechte und dem Streben nach positiven Auswirkungen auf die Gesellschaft leiten. Dennoch wurden in Bezug auf einige Aspekte Verbesserungsmöglichkeiten erkannt: Gesundheit am Arbeitsplatz, Beziehungen zu den Gemeinschaften, Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration, Wertschöpfungskette und Entsorgung von Kunststoffen.

Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses und der UNGP-Leitprinzipien verwaltet Braskem diese Risiken durch ein unternehmensweites Risikomanagement, das über strukturierte Kriterien für die Überwachung und Bewertung von Aktionsplänen verfügt. Als Folge wurden mehrere Bereiche des Unternehmens in die Analyse zur Risikointegration einbezogen, wobei darauf geachtet wurde, die Risikoperspektive für die Menschen nicht zu verlieren und gleichzeitig die

¹ „Braskem“ bezieht sich hier auf „Braskem und seine Tochtergesellschaften“.

Vorteile der strategischeren Weiterverfolgung jedes Risikos zu bewerten. Die meisten Empfehlungen sind bereits in den bestehenden Aktionsplänen berücksichtigt, und für die noch nicht abgedeckten Risiken werden derzeit neue Pläne ausgearbeitet. Das Risikomanagement des Unternehmens wird vom Vorstand und von der Geschäftsführung bewertet und überwacht, um eine regelmäßige und systematische Überprüfung der Risiken und Verbesserungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Braskems Ansatz bei identifizierten Menschenrechtsrisiken

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

In der chemischen und petrochemischen Industrie ist es üblich, dass Risiken im Hinblick auf die Gesundheit am Arbeitsplatz ermittelt werden. Darüber hinaus fiel die letzte Risiko- und Folgenabschätzung bei Braskem mit der COVID-19-Pandemie zusammen, einer Zeit, in der der psychische Druck auf die Mitarbeiter aufgrund der Arbeit im Homeoffice ebenfalls zu einem Thema wurde.

Die Due-Diligence-Analysen belegen, dass das Unternehmen trotz der festgestellten Risiken einen hohen Standard bei der Bewältigung berufsbedingter Probleme an den Tag legt und sich an den besten Praktiken der Branche orientiert, indem die Arbeitnehmer Zugang zu qualifizierten Schulungen und angemessener persönlicher Schutzausrüstung haben.

Braskem ist sich der Problematik der Fernarbeit bewusst und hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die möglichen Auswirkungen zu minimieren, wie z. B. die ständige Beobachtung des Wohlbefindens der Mitarbeiter, die Sperre von Zeiten in den Kalendern, um Meetings zu bestimmten Zeiten während des Arbeitstags zu vermeiden, psychologische Unterstützung sowie die Bereitstellung einer ergonomischen Ausrüstung für die Arbeit im Homeoffice.

BEZIEHUNGEN ZU DEN GEMEINDEN

In Anbetracht der Tatsache, dass einige der Industrieanlagen von Braskem in der Nähe von Gemeinden liegen, kann der Betrieb von Braskem Risiken für diese Gemeinden sowie für die Gemeinden in der Nähe der Transport- sowie Be- und Entladestellen für Produkte und Rohstoffe, wie Pipelines, Straßen und Häfen, mit sich bringen. Dies ist einer der Gründe, warum die Wahrung der Sicherheit und des Wohlbefindens dieser Gemeinden für Braskem Priorität hat.

Die Gemeinden sind für Braskem wichtige Interessengruppen und bilden die Grundlage für seine soziale Lizenz zum Handeln. Das Unternehmen ergreift wichtige Maßnahmen, um mögliche negative Auswirkungen zu verhindern. In den Regionen, in denen Braskem tätig ist, gibt es Gemeinschaftsausschüsse, die eine Reihe von Maßnahmen durchführen, wie z. B. das Mapping aller Interessengruppen und Betriebe, Notfallsimulationen, Notfallpläne, die Bereitstellung von Notruf- und Hilfsdienstnummern, die Schulung von Frachtführern und ein mitwirkendes Umweltüberwachungsprogramm. Darüber hinaus bringt das Programm „Bindungen aufbauen“ die Verantwortlichen der regionalen Gemeinden näher an die Industrieanlagen heran und ermöglicht ihnen, unsere Betriebe zu besuchen und zu verstehen.

VIELFALT, GERECHTIGKEIT UND INTEGRATION

Braskem ist in einem Ökosystem aus verschiedenen Nationen und Kulturen tätig, das seine eigenen Komplexitäten in Bezug auf dieses Thema mit sich bringt. Deshalb ist das Unternehmen häufig mit internen Herausforderungen konfrontiert, die mit Vielfalt, Gerechtigkeit und Integration (*Diversity, Equity and Inclusion, DE&I*) zusammenhängen.

Die Schaffung eines vielfältigen, integrativen und gerechten Umfelds hat bei Braskem Priorität. Es wurden bereits viele Maßnahmen in dieser Richtung ergriffen, einschließlich der Einführung von Kennwerten zur Überwachung und Weiterentwicklung dieses Themas. Dazu gehören die Einrichtung eines Teams, das sich ausschließlich mit DE&I, dem Beitritt zur Bewegung „Movimento Elas Lideram“ des brasilianischen Netzwerks des UN Global Compact, der Entwicklung interner Richtlinien zu DE&I, der Schaffung eines Bereichs für die Einstellung von Mitarbeitern mit diversem Hintergrund, Schulungen, Workshops und Mentoring für Mitarbeiter und Führungskräfte, der Einrichtung von Ausschüssen und Affinitätsgruppen: Rasse und ethnische Zugehörigkeit, Geschlecht und LGBTQIA+ befasst. In Brasilien arbeiten wir zum Beispiel bereits mit affirmativen Stellenangeboten für Minderheitengruppen sowie mit Zugänglichkeitsdiagnosen und der Verbesserung von Abläufen und Prozessen zur Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die mit der Wertschöpfungskette verbundenen Probleme betreffen nicht nur Braskem, sondern den gesamten Wirtschaftssektor, wenn man die Komplexität der Ketten im weiteren Sinne bedenkt, wie z. B. arbeitsrechtliche Fragen, moderne Sklaverei, geringe Sichtbarkeit der Prozesse – Probleme, die unweigerlich jeden Teil der Produktionskette betreffen können. In der Kette von Braskem sind angesichts des sektoralen Charakters die Punkte, auf die man achten muss und die die größten Risiken bergen können, soziale und/oder arbeitsrechtliche Fragen, die mit den Besonderheiten des Zucker-Alkohol-Sektors bei der Lieferung von Ethanol zusammenhängen, die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen aufgrund von logistischen Operationen, insbesondere auf der Straße, die Möglichkeit des Menschenhandels oder des Menschenschuggels aufgrund von Logistikoperationen in prädisponierten Gebieten, wie dem Hafen von Rotterdam und den Grenzgebieten zwischen Mexiko und den USA, die Komplexität der Lieferung von recyceltem Material in Anbetracht der hohen Informalität der Recyclingaktivität und weil es sich um einen Sektor handelt, der in den meisten Teilen der Welt noch in der Entwicklung ist. Die Verpflichtung von Braskem, ethisch, integer, transparent und in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen zu handeln, ist ein nicht verhandelbares Muss.

Braskem hat einen Verhaltenskodex für Dritte entwickelt, der die Erwartungen an das Verhalten von Partnern, die das Unternehmen beliefern oder in seinem Namen handeln, zum Ausdruck bringt. Für spezifischere Sektoren, wie z. B. Zuckerrohr-Ethanol, verfügt Braskem über exklusive Kodizes und Kriterien für die Belieferung. Die Einhaltung ist für die Bildung der Partnerschaft mit dem Unternehmen von grundlegender Bedeutung. Bei der Beauftragung von Lieferanten wird eine Konformitätsprüfung durchgeführt, bei der die Lieferanten in den Supplier Performance Index aufgenommen werden. Die Bewertung nach ECOVADIS wurde übernommen und dient als Überwachungssystem für die Praktiken der Lieferanten auf der ganzen Welt. Die Lieferanten von Recycling-Produkten werden einer Checkliste und einer besonderen Due-Diligence-Prüfung unterzogen und unterliegen zudem häufigen Audits.

Braskem unterhält auch eine Partnerschaft mit der Organisation „Childhood Brasil“, die sich gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen auf den Straßen einsetzt, angesichts des Vertriebsnetzes auf der Straße.

KUNSTSTOFFENTSORGUNG

Die Beseitigung von Kunststoffabfällen und die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaft sind einige der öffentlichen Verpflichtungen von Braskem gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt. Das Unternehmen investiert massiv in innovative Recyclinglösungen, um die Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe zu stärken. Die Due-Diligence-Prüfung im Bereich der Menschenrechte erkennt eine Reihe von fortlaufenden guten Praktiken in dieser Hinsicht an.

Zu den wichtigsten Maßnahmen, die Braskem bereits umgesetzt hat, gehören der Einsatz von LCA-Tools (*Life Cycle Assessment*: Lebenszyklusanalyse) zur Auswahl nachhaltiger Optionen bei Entscheidungen, Projekte zur Unterstützung und Einbindung von Verbrauchern in Recyclingprogramme, interne Aufklärungskampagnen, die sich auf bewussten Konsum und korrekte Entsorgung konzentrieren, Partnerschaften mit Nichtregierungsorganisationen bzw. Bildungsinstituten für ein umfassenderes Bewusstsein über und einen höheren Wert von Recyclingmaterial, Partnerschaften mit Allianzen und Instituten, die sich mit Kunststoffabfällen befassen (wie AEPW, *Alliance to End Plastic Waste*, und TRP, *The Recycling Partnership*), Unterstützung der öffentlichen Politik im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung fester Abfälle und der Recyclingkette, Umsetzung von Programmen zur Reinigung der Meere, Entwicklung von Lösungen zur Nutzung des mechanischen und chemischen Recyclings von Kunststoffen, Entwicklung innovativer Lösungen für Produkte in Zusammenarbeit mit Kunden und der Wertschöpfungskette, Entwicklung von Harzen auf der Grundlage von erneuerbaren oder recycelten Rohstoffen, Unterstützung von Genossenschaften und Schulung von Sammlern sowie Aufklärungsprogramme für die Gesellschaft in Bezug auf Kunststoff.

Willkommensprogramm für Mitarbeiter, die potenziell von Belästigung und Diskriminierung betroffen sind

Für Brasilien befindet sich ein Verfahren mit einem strukturierten Plan für den Umgang und die Betreuung von Mitarbeitern, die möglicherweise von moralischer und sexueller Belästigung betroffen sind, in den Bereichen Compliance, Personal und Organisation, Gesundheit am Arbeitsplatz, nachhaltige Entwicklung und Recht in der Endphase der Entwicklung. Das Unternehmen verfügt über Kanäle für Anzeigen, wie die Ethik-Hotline, und sieht Disziplinarmaßnahmen für den potenziellen Aggressor vor. Darüber hinaus soll ein Programm angeboten werden, das potenziell betroffene Mitarbeiter unterstützt und begleitet, wobei die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der internen Bereiche und aller Mitarbeiter festgelegt werden, damit die Umsetzung auf kohärente und effektive Weise erfolgt. Eine der Hauptprämissen ist, dass die Begleitstruktur humanisiert wird und dass der Untersuchungsprozess und seine Entfaltung für den potenziell betroffenen Mitarbeiter nicht unangenehm ist. Darüber hinaus wird die Ethik-Hotline weiterhin unabhängig arbeiten, um die Vertraulichkeit und Anonymität der Beschwerden zu gewährleisten, und die CIPA [*Comissão Interna de Prevenção de Acidentes e Assédio* (Interne Kommission für Unfallverhütung und Belästigung)] wird ihre Rolle als Unterstützerin innerhalb des Unternehmens in Übereinstimmung mit dem Gesetz 14.457/22 stärken.

Unser Ziel ist die Handhabung von
100 % der hohen und
mittleren Risiken bei
Menschenrechten bis 2030.

Im Jahr 2022 haben wir **96 %** der
Aktionspläne auf der Grundlage der Due Diligence bei
Menschenrechten von 2017 eingehalten.
Im Jahr 2023 wird ein neuer Aktionsplan
umgesetzt, auf der Grundlage der
aktuellsten Due Diligence bei Menschenrechten.

Braskem unterstützt das Programm zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Ausbeutung (*Programa Na Mão Certa*) auf brasilianischen Straßen

Im Einklang mit unserem Engagement für die Menschenrechte unterstützen wir seit mehr als einem Jahrzehnt das Programm „Na Mão Certa“ von Childhood Brasil, einer Institution, die sich für den Schutz von Kindern einsetzt, indem sie Einfluss auf die öffentliche Politik nimmt, um Kinder und Jugendliche vor sexueller Ausbeutung und Missbrauch in verschiedenen sozialen Kontexten, insbesondere auf brasilianischen Straßen, zu schützen.

Neben der finanziellen Unterstützung fördert Braskem das ganze Jahr über Initiativen zu diesem Thema, indem es den ständigen Dialog mit den Fahrern in allen seinen Regionalbüros anregt, die grundlegende Rolle dieser Berufsgruppe als Sicherheitsfaktor im Straßenverkehr hervorhebt und den Service „Disque 100“ zur Anzeige von Fällen sexueller Ausbeutung fördert.

Weitere Informationen über die Aktionen des Programms und über Childhood Brasil finden Sie unter www.namaocerta.org.br.

Programm für den verantwortungsvollen Einkauf von Ethanol

Im Jahr 2016 führte Braskem das Programm für den verantwortungsvollen Ethanol-Einkauf ein, um die Integrität und Nachhaltigkeit der Zuckerrohrkette durch die Prüfung von Lieferanten sicherzustellen.

Im Jahr 2022 wurde das Programm einer gründlichen Überarbeitung unterzogen, bei der die Themen Soziales, Menschenrechte, Arbeitsrechte und vorgelagertes Kettenmanagement in den neuen Prüfmodellen weiter gestärkt wurden. Die Überarbeitung des Programms ist vollständig auf die ISEAL-Nachhaltigkeitsstandards und die Bonsucro-Zertifizierung abgestimmt und wird ab 2023 in der Praxis umgesetzt.